

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 24/2019 (51) Int. Cl.: **A23G 3/42** (2006.01)
(22) Anmeldetag: 08.03.2019 **A61K 31/047** (2006.01)
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.08.2019 **A61K 47/46** (2006.01)
(45) Veröffentlicht am: 15.08.2019

(30) **Priorität:**
20.03.2018 AT GM 60/2018 beansprucht.

(73) **Gebrauchsmusterinhaber:**
Haberl Bernhard Ing. BA
9560 Feldkirchen (AT)

(72) **Erfinder:**
Haberl Bernhard Ing. BA
9554 St. Urban (AT)

(54) **Bonbon**

(57) Ein Bonbon auf Basis von Xylit enthält
Lärchenharz.

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft Bonbons auf Basis von Xylit.

[0002] Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, ein gesundheitsförderndes Bonbon, das Xylit enthält, zur Verfügung zu stellen.

[0003] Die erfindungsgemäßen Bonbons sind gesundheitsfördernd und lösen die genannte Aufgabe, da sie auch Lärchenharz enthalten.

[0004] Nachstehend wird ein Verfahren angegeben, wie die erfindungsgemäßen Bonbons hergestellt werden können.

[0005] Xylit wird erhitzt bis zum Schmelzpunkt von 92 Grad bis es eine flüssige Konsistenz annimmt und mit Apfelsäure oder Zitronensäure und Lärchenharz in bestimmten Verhältnissen vermischt und darauf in Formen gegossen.

[0006] Nachstehend wird ein Beispiel erfindungsgemäßer Bonbons angegeben:

[0007] Beispiel 1:

[0008] Rezeptur für Xylitbonbon mit Lärchenharz: 1 kg Birkenzucker, 10 g Lärchenharz, 1.5 g Apfelsäure oder Zitronensäure.

Ansprüche

1. Bonbon auf Basis von Xylit **gekennzeichnet durch** einen Gehalt von Lärchenharz.
2. Bonbon nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Bonbon auf 1 kg Xylit 10 g Lärchenharz enthält.
3. Bonbon nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet** ist, dass das Bonbon zusätzlich auf 1 kg Xylit 1,5 g Apfelsäure oder Zitronensäure enthält.
4. Verfahren zum Herstellen eines Bonbons nach einem der Ansprüche 1 bis 3 **gekennzeichnet durch** die folgenden Schritte:
 - a.) Erhitzen von Xylit bis zur Schmelze,
 - b.) Zugabe von Apfelsäure oder Zitronensäure in die nach Schritt a.) erhaltene Schmelze unter Rühren,
 - c.) Zugabe von Lärchenharz in das Schritt b.) erhaltene Gemenge,
 - d.) Einfüllen des nach Schritt c.) erhaltenen Gemenges in Formen und
 - e.) Erstarren lassen des Gemenges.

Hierzu keine Zeichnungen